



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CXXXVI. Albrecht, Graf von Lindow, bestätigt eine Urkunde seines Vaters
und Oheims über den Verkauf eines Viertheils des großen Zehnten zu
Groß-Alersleben an das Stift Petri Pauli in der Neustadt ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CXXXVI. Albrecht, Graf von Lindow, bestätigt eine Urkunde seines Vaters und Oheims über den Verkauf eines Vierteltheils des großen Zehnten zu Groß-Mersleben an das Stift Petri Pauli in der Neustadt Magdeburg, am 1. October 1441.

Wir Albrecht, von gots gnaden Graue zcu lindow vnd herre zcu Ruppin, Bekennen offentlich in diefsem briue vor allsweme, das vor vns In offenbarer biweyfunghe gekommen ist der Edele graff vlrichs vnd graff Gunthers, zeligheren, vnfers lieben vathers vnd vather Bruders, ethwan grauen zcu lindow vnd hern zw Ruppin, brieff, mitt yrer zeweyer anhangenden Ingefigeln vorfiegelt, der also von worten zcw worten Innehelt vnd lauthet: Wir vlrich vnd gunther, gebudern, von gots gnaden grauen zcw lindow etc., Freitag vor S. Lucie virg. 1405. Des haben wir worgenanter Albrecht, Graue zcw lindow vnd herre zcw Ruppin durch fleiffige bethe, getrewe vnd annehme dinstes willen des wirdighen herrn Henninges wotenav, Probsts zcw haelberg, dieffen vorgerurten brieff vnfers vaters vnd vater bruders fseligen, nach allem Inhalde vnd lawthe bewilligt, bestetiget vnd befestet vnd wir auch dem vorgenanthen gotthshuse, Techandt vnd Capittle also bewilligen, bestetigen vnd befesten In craft diefs briefs. Des zcw vrkunde vnd mherer sicherheit haben wir albrecht, vrogenant, Graue zcw lindow vnd herr zcu Ruppin vnser Ingefigel wyflich mit guten willen hengen lasszen an dieffen brieff, der gegeben ist nach cristi vnfers hern geburt vierzcehnhundert Jhare, darnach In dem ein vnd vierzigsten Jhare, am Sontage nach Sandt Michaelis tage.

Aus dem Manuale des Domcapitels zu Magdeburg (Cop. No. 55 f. 490—491) im Magdeburger Prob.-Archiv.

CXXXVII. Kurfürst Friedrich bestätigt der Stadt Oderberg einen Wochenmarkt und gewisse Rechte in Betreff des Fischverkaufes, am 2. Februar 1442.

Wir Friderich, von Gots Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen romischen Reichs Erczkammer vnd Burggraff zu Nuremberg, bekennen offenlich mit dith Brieff fur vns, vnser Erben vnd Nachkomen, Marggraffen zu Brandenburg, das wir vnsern getruwen Borgemeistern, Rathmanne vnd gemeinen Borgern, die in vnser Stat zu Oderberge iezunt sein oder zukomen werden, von befundern Gnaden vnd auch derselben vnser Stat zu Besserung die Freyhung geben vnd in einen Wochenmarckt in der obgenanten vnser Stat zu Oderberg bestetiget haben, vnd wir geben vnd bestetigen in auch den Wochenmarckt alleczyt vf den Sonnabend in der benannten vnser Stat zu haben vnd zcu halden bis zu vnserm Widderruffen, vnd sich des zu gebrochen, als geredelich vnd gewonlich ist in Crafft disses Brifs on Geuerde, also das alle diejene, die nedewendig Oderberg besessen sein, die sollen den Wochenmarckt vf den Sonnabend zu Oderberg halden vnd fullen auch vor einem iglichen Kane mit Vischen, als denne von Alder Herkomen ist, vns vnd vnser Herschafft einen guten Hecht nebst dem besten Hechte, die sie haben werden zu Czolle geben. Vnd wurde das y mant von den obingeschriben in folcher Maß nicht holden, fundern ver-